

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

100 Jahre Bauen und Schauen

ein Buch für Jeden, der sich mit Architektur aus Liebe beschäftigt, oder weil sein Beruf es so will; zugl. ein Beitrag zur Kunsttopographie des Großherzogtums Baden mit bes. Berücksichtigung der Residenzstadt Karlsruhe

Hirsch, Fritz

Karlsruhe, 1928

Illustration: C. J. Oehl als 24jähriger junger Mann

[urn:nbn:de:bsz:31-51227](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-51227)

und Reichstags Directorial-Gesandten von Linfer auf der dortigen Reichstags Directorial Tagung practicirte. Am 1. April 1777 reiste ich von da zu Wasser auf der Donau nach Wien, wo ich am 9., mit hin nach einer beschwerlichen Fahrt von 8 Tagen ankam, aber erst am 12. Okt. desselben Jahres 1777 mit dem ganz geringen Practicanten Gehalt von jährlich 400 fl Wiener Währung wirklich angestellt worden bin. Auf der Reichskanzley übte ich mich nun in allen Theilen. Ich hatte bey [Name unleserlich] den Reichshofraths Prozeß gehört und unter dem Reichshofrath Braun einige Zeit practicirt. Der alte Reichs Referendar von Laykam übte mich in den deutschen sowie Herr von Gundal in den italiänischen Reichs Lehens und sonstigen Angelegenheiten, bis ich endlich am 25. Sept. 1778 des Abends um 6 Uhr von Wien abreisen und in Aschaffenburg bey dem Kurfürsten von Maynz, der mich zu fernerer und besserer Anstellung zu sich berufen hatte, bis den 14. Okt. verblieb, sodann wieder nach Haus reiste. Der Kurfürst hielt sein Wort nicht, sondern zog meine Eltern und mich unaufhörlich mit leeren Versprechen und wollte mich endlich als Archiv Rath in sein Mayntzer Reichsarchiv, das heißt mit lebendigem Leib in den Moder und Staub sperren, während mir der vormalige Großhofmeister in Maynz, dermalige französische Gesandte am Oberrheinischen Kreise, Freyherr von Groschlag die Secretariats Stelle angeboten und nach entstandener Prüfung durch den Herrn Kanzler von Benzel in Maynz verlieh. Ich reiste nun am 16. April 1779 von Frankfurt, wohin mich meine Mutter begleitete, nach Dieburg²⁰⁰, dem Schlosse Stockau des Herrn Gesandten in Gesellschaft seines Freundes, des Herrn Hofraths Kalkhof. Hier verlebte ich einige sehr interessante Jahre mit diesem großen Minister, der mein eigentlicher Mentor ward und mich im Grunde erst zu einem brauchbaren Mann gebildet hat. Sein Umgang war mir weit lehrreicher und nützlicher, als alle vorherige Studien.



Abb. 112: C. J. Dehl als 24jähriger junger Mann „Charles Joseph Dehl, le 10 Maji 1778.“ Silhouette im Besitze von Frä. Luise Dehl in Karlsruhe.

²⁰⁰ In der hessischen Provinz Starkenburg nordwestlich von Darmstadt.